

# Friedberger Stadtbote

 Amts- und Informationsblatt der Stadt Friedberg mit Bachern, Derching, Friedberg, Haberskirch, Harthausen, Hängelshart, Ottmaring, Paar, Rederzhausen, Rinnenthal, Rohrbach, Stätzing, Wiffertshausen, Wulfertshausen

06. April 2022  
37. Jahrgang  
Nummer 471



Friedberg ist Mitglied im »Blühpakt Bayern« und damit eine von 100 auserwählten Kommunen, die aktiv die Biodiversität fördern. Mit dem Projekt des Bayerischen Staatsministeriums für Umwelt und Verbraucherschutz soll flächendeckend über ganz Bayern ein Anstoß gegeben werden, kommunale Grünflächen naturnah und insektenfreundlich zu gestalten.

Friedbergs **Bürgermeister Roland Eichmann** freut sich über die erfolgreiche städtische Bewerbung der Tiefbauabteilung mit dem Slogan »Friedberg natürlich!« und die Finanzspritze von **5.000 Euro**, die insbesondere für die Samenbeschaffung eingesetzt wird. Die Stadt hat dafür Saatgut angefordert, das in der Region gewonnen wurde und somit an die Bodenbeschaffenheit und die Witterungsbedingungen perfekt abgestimmt ist. Die Samen sind eine Mischung aus Blumen und Gräsern. Sie werden auf mehreren Projektflächen im Stadtgebiet ausgebracht, die insgesamt eine Fläche von rund 1,5 Hektar aufweisen.

Damit die Blühwiesen ihre volle Pracht entfalten können und Insekten sowie anderen Wiesenbewohnern als Lebensraum dienen können, werden die Blühwiesen nur höchstens dreimal im Jahr zurückgeschnitten.

Auf Initiative und Finanzierung durch das städtische **Citymanagement** halten die Geschäfte in der Bahnhofstraße kleine Samenpäckchen kostenfrei bereit. Einfach abholen und im Garten austreuen und warten, bis Biene, Schmetterling und Co. die Blütenvielfalt entdecken – Friedberg natürlich!



[www.friedberger-stadtbote.de](http://www.friedberger-stadtbote.de)

## Sitzungstermine

Mi., 06.04., 19.00 Uhr: **Beirat für Wirtschaft und Digitalisierung**

Rathaus, Sitzungssaal

Do., 07.04., 19.00 Uhr: **Stadtrat**

Wittelsbacher Schloss, Großer Saal

Fr., 08.04., 19.30 Uhr: **Kulturbeirat**

Café Divano

Auf [www.friedberg.de](http://www.friedberg.de) finden Sie unter dem Menüpunkt »Sitzungskalender« die aktuellen Tagesordnungspunkte sowie Sitzungsvorlagen.

## Bunte Ostersuche



Welches Langohr versteckt sich in der Ausstellung? Am Osterwochenende lädt das **Museum im Wittelsbacher Schloss** zu einer spannenden Ostersuche für die ganze Familie ein. Für die jungen Teilnehmer und Teilnehmerinnen wartet am Ende eine süße Überraschung. Rätselbögen werden kostenlos an der Kasse ausgegeben. Anschließend lädt das Museumscafé zum Verweilen ein, bei schönem Wetter auch im romantischen Schlossgarten. Der Besuch ist ohne Anmeldung möglich, die Teilnahme ist für Kinder kostenfrei. Am Samstag, 16.4. sowie am Ostersonntag und Ostermontag haben das Museum und das Café von 10 bis 17 Uhr geöffnet. Am Karfreitag ist geschlossen.

[www.museum-friedberg.de](http://www.museum-friedberg.de)

## Nachhaltig



**200** Jahre  
Stadtparkasse  
Augsburg



Liebe Friedbergerinnen und Friedberger,

der Frühling ist wieder ins Wittelsbacher Land gekommen mit warmen, sonnenreichen Wochen im abgelaufenen Monat März. Zum Glück für die Natur und Landwirtschaft mittlerweile durch Aprilwetter mit Niederschlägen abgelöst. Doch nicht nur die Magnolienbäume an St. Jakob blühen wundervoll, auch sonst bereitet sich Friedberg auf den Sommer vor.

Ein Sommer, der wohl kaum noch eine Corona-Regel kennen wird nach zwei Jahren voller Regelungen mit geringer Halbwertszeit. Ein Experiment angesichts weiterhin hoher Ansteckungszahlen, die uns auch beim Betrieb in der Stadtverwaltung erheblich treffen, wie die Schließung des Bürgerbüros gezeigt hat. Hoffentlich eines mit gutem Ausgang. Einen guten Ausgang erhoffen wir uns alle für die Ukraine, die sich gegen einen brutalen Aggressor wehrt. Dennoch wird die Zahl der Geflüchteten wohl weiter zunehmen und die Bilder aus den ostukrainischen Städten lassen keinen anderen Schluss zu als dass wir diesen Menschen jahrelang eine Heimat sein werden. Ich hoffe, dass die bisher gezeigte große Anteilnahme und Solidarität uns nicht unterwegs verloren geht!

Ein Sommer steht vor uns, in dem wir wieder die Kultur zur Blüte bringen wollen! Leider ohne Altstadtfest, aber mit verschiedenen Veranstaltungen wollen wir rausgehen in die Stadt – lassen Sie sich überraschen! Neugierig sind wir auch auf Ihre Reaktion, wenn wir im April die Fahrgasse zwischen Rathaus und Marienbrunnen für den Autoverkehr schließen. Statt Autos sollen hier in der warmen Jahreszeit zukünftig Menschen ein sommerliches Ambiente genießen können. Im Laufe der nächsten Monate wird auch die Neugestaltung der Bahnhofstraße immer mehr zu sehen sein. Aktuell ist der Einbau des Bord-Rinnen-Systems abgeschlossen und die Pflasterarbeiten der Gehwege haben begonnen. Möglichst schnell sollen die Geschäfte wieder zu Fuß erreicht werden können und im Herbst dann die gesamte Baumaßnahme abgeschlossen sein.

Ein Sommer steht uns aber auch bevor, in dem wir wieder hart daran arbeiten werden, ausreichend Betreuungsangebote für unsere Kinder im neuen Kindergartenjahr anbieten zu können. Bereits ohne die Geflüchteten sind erneut viele Anmeldungen bei uns eingegangen, so dass es wieder Engpässe geben wird, obwohl wir zuletzt jedes Jahr mehrere neue Gruppen mit unseren Kindergartenträgern installiert haben. Auch diesen Herbst sollen zwei weitere Gruppen in Friedberg-West dazukommen. Allerdings habe ich die Sorge, dass manche der geplanten Räume leer bleiben könnten, weil die Personalsuche für die Träger immer schwieriger wird. Der Anspruch »Friedberg - Stadt der Kinder und der Kunst«, der zur Zeit von Alt-Bürgermeister und Ehrenbürger Albert Kling formuliert wurde, bleibt aber ein Ansporn für mich, diesen (auch finanziellen) Kraftakt zu bewältigen. Genießen Sie gesund den Frühling!

Ihr  
Roland Eichmann

[www.friedberg.de](http://www.friedberg.de)



## Friedberg hilft

Im Moment sind im **Landkreis Aichach-Friedberg** über 700 ukrainische Flüchtlinge registriert (Stand: Redaktionsschluss). Knapp 100 davon sind Kinder im Alter bis zu fünf Jahren, über 200 sind zwischen sechs und 17 Jahre alt. Die meisten Flüchtlinge wohnen aktuell in Friedberg, gefolgt von Aichach und Mering.

### Flüchtlinge aus der Sporthalle ziehen in die Frühlingstraße

Der Landkreis beherbergte vorübergehend 64 ukrainische Flüchtlinge in der Sporthalle des Friedberger Gymnasiums. Jedoch sollten die Menschen nicht auf unbestimmte Zeit in der Turnhalle bleiben müssen, deshalb konnten sie einige der frisch angemieteten Wohnungen der Baugenossenschaft in der Frühlingstraße beziehen.

### Mehr als 20 Freiwillige bereiten Wohnungen für Flüchtlinge vor

Die 25 Wohnungen in fünf Häusern in der Frühlingstraße konnte das Landratsamt von der Friedberger Baugenossenschaft anmieten. Mehr als 20 Freiwillige arbeiteten dort (*Bild*), um mit kleineren Arbeiten diese tatkräftig auf Vordermann zu bringen. Es wurde verputzt, gemalert, geputzt und Betten aufgebaut.

### Willkommenskräfte gesucht

Zur Aufnahme der geflüchteten Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine werden derzeit pädagogische Willkommensgruppen an Schulen in ganz Bayern eingerichtet. Sie sollen die Kinder und Jugendlichen beim Ankommen in Bayerns Schulen unterstützen. Alle Infos finden Interessenten hier: [www.km.bayern.de/willkommenskraft](http://www.km.bayern.de/willkommenskraft).

### Stadt und Kirche sammeln 70.000 Euro für die Ukraine

Stadtpfarrer **Steffen Brühl** und Bürgermeister **Roland Eichmann** freuen sich über die große Hilfsbereitschaft der Friedbergerinnen und Friedberger. Neben einer Vielzahl an Sachspenden können die beiden schon einen Geldspendenstand von rund **70.000 Euro** vermelden, der bisher auf den Konten eingegangen ist. Wie schnelle Hilfe funktionieren kann, zeigen demnach nicht nur die Bürgerschaft, sondern auch Hand in Hand die Spitzen von Kirche und Stadt, die in kürzester Zeit und unbürokratisch die Aktion »Friedberg hilft« ins Leben riefen.

Mit den Spendengeldern werden die Transporte von Friedberg in die Ukraine finanziert und dringend benötigte Medikamente und Verbandsmaterial eingekauft, die hilfsbedürftigen Flüchtlingen in Friedberg, aber auch vor Ort in der Ukraine zur Verfügung gestellt werden. Weitere Informationen zu den Hilfsangeboten und die Spendenkonten unter [www.friedberg.de](http://www.friedberg.de).

Am **Samstag, 9. April** findet erneut eine **Mahnwache für den Frieden** auf dem Marienplatz statt. Treffpunkt ist um 17 Uhr. Gerne können Kerzen mitgebracht werden.

## Schulweghelfer gesucht

Die **Stadt Friedberg** sucht Schulweghelfer. Vorrangig werden diese für die **Grundschule Friedberg-Süd** zur Beaufsichtigung der Bushaltestelle in der Mittagszeit gesucht.

Die Beaufsichtigung umfasst den Zeitraum von **11.35 bis 13.20 Uhr** an fünf Wochentagen. Möglich ist auch eine Aufteilung auf mehrere Personen. Die ehrenamtliche Tätigkeit ist an den Schultagen erforderlich und wird mit einer **Aufwandsentschädigung** von 7,32 Euro vergütet.

Bei Interesse melden Sie sich bitte bei der **Abteilung Schulen** (Ansprechpartner: Ulrike Thoma, Tel.: 0821-6002 123, E-Mail: [ulrike.thoma@friedberg.de](mailto:ulrike.thoma@friedberg.de)).

## Straßenbauarbeiten Griesbachstraße

Seit Montag, 28. März wird an der **Erneuerung** der **Griesbachstraße** mit Kanal- und Straßenbau gearbeitet. Im Zuge dieser Arbeiten wird die Griesbachstraße ab der **Kreuzung Gartenstraße** bis zur **Kreuzung Griesbachfeld** in Rinnenthal voll gesperrt. Die Umleitungen werden je nach Bauabschnitt ausgeschildert. Die Zufahrt für die Anlieger und zum Sportheim ist während allen Bauphasen möglich. Die Arbeiten dauern voraussichtlich bis **Freitag, 1. Juli 2022**.

## Kanaluntersuchungen in Rederzhausen

Ab dem 4. April finden im Friedberger Ortsteil **Rederzhausen** turnusmäßige **Kanaluntersuchungen** am Hauptkanal durch die Firma Weißenhorn statt. Grundstückseigentümer sind nicht betroffen. Es kann vereinzelt zu kleineren Verkehrsbehinderungen kommen.

## Notdienste

Notruf	..... 112
Gasstörung	..... 0821-324-5500
Giftnotruf	..... 089-19240
Kanalstörung	..... 08205-6718
Krankenhaus	..... 0821-6004-0
Pflegenotruf	..... 0821-19215
Polizeiinspektion	..... 0821-323-1710
Sozialstation	..... 0821-267650
Stromstörung	..... 0800-5396380
Taxi	..... 08233-60100 ..... 0172-8168400
Technisches Hilfswerk	..... 0821-603160
BRK-Infotelefon	..... 0821-26076-0

### Wasserstörung:

Friedberg-Zentrum, Wulfertshausen, Stätzing, Derching, Haberskirch, Wiffertshausen, Heimatshausen, Rettenberg: ..... 0821-6002-520 ..... -664015

Ottmaring, Hügelshart, Rederzhausen: ..... 0821-606415

Bachern, Bestihof, Griesmühle, Harthausen, Paar, Rohrbach, Rinnenthal, Wittenberg: ..... 08208-8161  
Friedberg-West: ..... 0821-6500-6655

## Wertstoffsammelstellen

**Stätzing (Derchinger Straße)**  
Samstag: 8-12 Uhr

**Lueginsland (Münchner Straße)**  
Dienstag-Donnerstag: 8-12, 13-16 Uhr  
Freitag: 8-12, 13-18 Uhr  
Samstag: 8-14 Uhr

Für Fragen steht Ihnen die Abfallberatung im Landratsamt Aichach-Friedberg unter Tel. 08251-86167-18 gerne zur Verfügung.

## IMPRESSUM

**Friedberger Stadtbote**  
06. April 2022, 37. Jg. / Nr. 471

**Herausgeber:** Stadt Friedberg  
Marienplatz 5, 86316 Friedberg  
[www.friedberg.de](http://www.friedberg.de)

Frank Büschel, Tel.: 0821-6002-610  
[frank.bueschel@friedberg.de](mailto:frank.bueschel@friedberg.de)

**Verantwortlich für den Inhalt:**  
Roland Eichmann (Erster Bürgermeister)  
[roland.eichmann@friedberg.de](mailto:roland.eichmann@friedberg.de)

**Auflage:** 12.500 Exemplare  
**Druck:** Pressedruck, Augsburg  
**Nachdruck:** Nur mit schriftlicher Genehmigung des Herausgebers

**Redaktion, Layout & Grafik:**  
studio a UG (haftungsbeschränkt)  
Austraße 27, 86153 Augsburg  
Tel.: 0821-508 14 57  
[redaktion@friedberger-stadtbote.de](mailto:redaktion@friedberger-stadtbote.de)

Chefredaktion: Jürgen Kannler  
Redaktionsleitung: Anna Hahn  
Grafik & Satz: Andreas Holzmann

**Verteilung:**  
Kostenlos an alle Haushalte im Stadtgebiet, extra-Wochenzeitung für den Landkreis Aichach-Friedberg

**Nächster Stadtbote:**  
Donnerstag, 21. April

**Redaktionsschluss:**  
Montag, 11. April



## Bauen für die Umwelt

Neubau eines kombinierten Regenüberlauf- und Regenrückhaltebeckens für den Stadtteil Haberskirch

Die Stadtwerke Friedberg haben die wasserrechtlichen Genehmigungen für die Mischwasserbehandlungsanlagen im Einzugsgebiet der Kläranlage Ach neu beantragt. Dabei wurde die Neuplanung einer kombinierten Beckenanlage an der bestehenden Anlage für den Stadtteil Haberskirch notwendig. Ziel dabei ist es, die Gewässerqualität zu verbessern, wie es die europäische Wasserrahmenrichtlinie und die daraus hervorgehenden aktuellen nationalen Vorschriften fordern.

Die Maßnahme sieht eine Vergrößerung der Stauräume sowohl für die Mischwasserbehandlung aus dem Stadtteil Haberskirch als auch für die Regenrückhaltung im Regenwetterfall, kombiniert mit der Aktivierung von Rückhaltevolumen in den Klärteichen der ehemaligen Kläranlage Haberskirch vor. Dadurch wird zukünftig weniger und besser gereinigtes Wasser in den Untzeller Bach eingeleitet, wodurch eine erhebliche Verbesserung der Gewässergüte erreicht wird.

Neben dem neuen technischen Speicherbauwerk, das als offenes Betonbecken mit einem Fassungsvermögen von 430 m<sup>3</sup> neu errichtet wird, werden die beiden ehemaligen Klärteiche als Rückhalteräume mit einem Volumen von zusätzlich 1.800 m<sup>3</sup> genutzt. Dabei legen die Stadtwerke Friedberg großen Wert auf eine naturschutzfachlich hochwertige Gestaltung. Durch die Umsetzung der Maßnahme kann auch bei Starkregenereignissen der Abfluss in den Untzeller Bach mit einer gewässerträglichen Einleitungsmenge gewährleistet werden.

Die neue Beckenanlage ist unter Berücksichtigung auch der weiteren Entwicklungen im Stadtteil Haberskirch für mindestens die nächsten 50 Jahre konzipiert.

Seit Anfang März 2022 laufen die Arbeiten im Bereich der ehemaligen Kläranlage Haberskirch an der Untzeller Straße. Die Bauzeit wird bis September 2023 betragen. Im Rahmen der Bauarbeiten wird zweimal für ca. 4 Wochen die **Vollsperrung der Untzeller Straße** notwendig. Aktuell ist dies vom 28. März 2022 bis einschl. 30.04.2022 notwendig. Ein weiteres Mal von Mitte November bis Mitte Dezember 2022. In diesen Zeiträumen ist die Durchfahrt von Haberskirch nach Untzell bzw. Dasing sowie in der Gegenrichtung nicht möglich. Eine Umleitung wird ausgeschildert. Während des weiteren Bauablaufs ist die Untzeller Straße im Baustellenbereich nur einspurig befahrbar. Die Verkehrsregelung erfolgt hier mittels einer Verkehrsampel.



►► [www.friedberg.de/stadtwerke/abwasserentsorgung/neubau-rueb-rrb-haberskirch/](http://www.friedberg.de/stadtwerke/abwasserentsorgung/neubau-rueb-rrb-haberskirch/)

## Stadt legt Förderprogramm für Grundstückseigentümer auf

Die Stadt Friedberg unterstützt mit bis zu 500 Euro die planerische Erstberatung zur Schaffung zusätzlicher Wohneinheiten oder für den barrierefreien Umbau von Wohngebäuden



Bauland ist rar, die Grundstückspreise sind hoch, freie und bezahlbare Wohnungen oder Häuser sind Mangelware. Trotz der großen Nachfrage sind aber in Friedberg und gerade in den Ortsteilen doch noch zahlreiche Baulücken oder wenig genutzte Grundstücke vorhanden. Vor allem in älteren Siedlungen gibt es relativ viele Häuser, die nur noch von einzelnen älteren Menschen bewohnt werden. Hier wird oftmals nur noch das Erdgeschoss bewohnt – auch weil dies am ehesten barrierefrei erreicht werden kann. Darüber hinaus sorgt auch der Strukturwandel in der Landwirtschaft für eine Veränderung in den Ortsteilen.

»Doch das muss nicht sein!« dachten sich engagierte Bürgerinnen und Bürger im Rahmen des Ortsentwicklungskonzepts Rinnenthal und wandten sich mit einigen Ideen, den Neubau von Wohnungen zu unterstützen, an den Friedberger Stadtrat. Daraufhin wurde im Dezember 2021 im Stadtrat ein Förderprogramm beschlossen, mit dem der Bau neuer Wohnungen im Bestand und der barrierefreie Umbau angeregt und unterstützt werden soll. Da oftmals die ersten Ideen ausschlaggebend sind, soll genau dort angesetzt werden, nämlich bei der Planung.

### 500-Euro-Planungsgutschein

Die Stadt Friedberg unterstützt von nun an mit bis zu 500 Euro die planerische Erstberatung zur Schaffung zusätzlicher Wohneinheiten oder für den barrierefreien Umbau von Wohngebäuden. Damit will die Stadt den Bau von Wohnungen im Bestand fördern, Baulücken schließen, eine maßvolle Nachverdichtung unterstützen und es zudem älteren Menschen ermöglichen, an ihrem Wohnort zu bleiben. Auch Planungen für den Umbau zu Mehrgenerationenhäusern sollen unterstützt werden. Antragsberechtigt sind die privaten Eigentümer von Grundstücken im Friedberger Stadtgebiet.

Die Kostenerstattung ist auf 20 Beratungen beschränkt und muss vor der Beauftragung des Architekturbüros im Baureferat beantragt werden. Dort erhalten Interessenten alle weiteren Informationen zum Ablauf der Beratung und zur Abwicklung der Förderung. Ansprechpartner ist das Baureferat, **Herrn Nils vom Wege**: [nilsvomwege@friedberg.de](mailto:nilsvomwege@friedberg.de) oder Tel. 0821-6002-305. Mehr Informationen finden Sie auch in dem Flyer »Planungsgutschein 2022«, der dem Friedberger Stadtbote beigelegt wurde.

## Ein Baum zieht um

Der große Tulpenbaum an der Grundschule Süd musste umziehen, denn für die bevorstehenden Bauarbeiten auf dem Schulgelände war der Baum an seinem bisherigen Standort im Weg. Zum Glück konnte ein neuer geeigneter Platz für das Prachtexemplar gefunden werden und so wurde er in der vergangenen Woche verpflanzt. Pünktlich zur Blütezeit kann sich der Baum nun dort richtig entfalten.



## Neuer Polizeichef

Karl Schreiner leitet von nun an die Polizeiinspektion Friedberg



Seit kurzem hat die Polizeiinspektion Friedberg einen neuen Leiter. Hauptkommissar **Karl Schreiner** (Bildmitte) stammt selbst aus dem Wittelsbacher Land, genauer aus Obergriesbach, und leitet von nun an die Friedberger Inspektion. Schreiners Vorgänger, **Alexander Wagenpfeil** (rechts im Bild), wechselt nach vier Jahren zurück ins Bayerische Staatsministerium des Innern. Dort war er bereits von 2014 bis 2018 tätig.

Für die Amtsübergabe erwies sich der Große Saal im Wittelsbacher Schloss als würdiger Rahmen. Der neue Polizeipräsident für Schwaben-Nord, **Martin Wilhelm** (links im Bild), verabschiedete Alexander Wagenpfeil, einen gebürtigen Friedberger, der seit 2018 die Dienststelle leitete.

Schreiner war vor seinem Einsatz in Friedberg unter anderem für den Kriminaldauerdienst tätig. Seine Karriere bei der Polizei begann der 55-jährige im Jahr 1984 als Polizeipraktikant, absolvierte anschließend zunächst erfolgreich die Ausbildung für den mittleren und 1999 auch das Studium für den gehobenen Polizeivollzugsdienst.

### STANDORT AFFING IHR BAUSTOFF- RECYCLINGPLATZ

[www.maxwild.com/standorte](http://www.maxwild.com/standorte)

**Max Wild**  
Profis ohne Grenzen

#### Unsere Öffnungszeiten

**Montag bis Donnerstag:**

7:00 bis 12:00 Uhr | 13:00 bis 17:00 Uhr

**Freitag:**

7:00 bis 12:00 Uhr | 13:00 bis 16:00 Uhr

Wir bitten Sie, 15 Minuten für das Be- oder Entladen Ihres Fahrzeuges bei den Öffnungszeiten mit einzukalkulieren.

**Baustoff-Recyclingplatz Affing** Pfaffenzell 3, 86444 Affing  
Telefon +49 8207 959490 | [affing@maxwild.com](mailto:affing@maxwild.com)



#### Annahme:

Aushub, Beton, Bauschutt und Asphalt (nur mit Analyse).

#### Ausgabe:

Schotter, Kies, Sand und Humus sowie RC-Beton in 0/45 und RC-Mix in 0/80.



# Aus dem Rathaus

Auf dieser Seite finden die Mitglieder des Friedberger Stadtrats Platz, sich in Form von »Fraktionskolumnen« den Bürgerinnen und Bürgern mitzuteilen. Für die Inhalte der Beiträge sind allein die Autorinnen und Autoren verantwortlich.

## Ukraine: Solidarität und Hilfsbereitschaft in Friedberg

Der furchtbare Krieg in der Ukraine und das Leid, das er für so viele Menschen dort bringt, machen uns alle fassungslos. Millionen von Menschen – ganz überwiegend Frauen, Kinder und ältere Menschen – müssen aus ihrem Zuhause fliehen und Schutz suchen in anderen Ländern. Mehr als 700 Menschen sind in den vergangenen Wochen bereits im Landkreis Aichach-Friedberg angekommen – bepackt zumeist nur mit dem Nötigsten. Mehr als 300 dieser Menschen leben aktuell in Friedberg und seinen Ortsteilen.

Die Solidarität und die Hilfsbereitschaft für die Ukraine und die Menschen sind sehr beeindruckend. In Friedberg gibt es Mahnwachen, Friedensmärsche und Friedensgebete, um diese Solidarität zum Ausdruck zu bringen. Es wurden und werden große Spendenaktionen durchgeführt, um die Menschen, die in die benachbarten Länder wie Polen und

Rumänien fliehen, mit dem Nötigsten zu versorgen, oder die Menschen, die hier bei uns angekommen sind, zu unterstützen. Viele Friedbergerinnen und Friedberger haben in ihren privaten Wohnungen und Häusern Geflüchtete aus der Ukraine aufgenommen. Das Landratsamt hat neue staatliche Unterkünfte geschaffen, um den Menschen eine Bleibe bieten zu können. Hierzu wurde in Derching z.B. eine große Unterkunft mit beeindruckender Unterstützung von BRK, den Feuerwehren und dem THW in kürzester Zeit eingerichtet, die Platz für 170 Menschen bietet. Die Baugenossenschaft hat kurzer Hand völlig unbürokratisch vorübergehend 25 Wohnungen an das Landratsamt vermietet, um diese den Geflüchteten zur Verfügung zu stellen.

In einer unglaublichen Geschwindigkeit wurden überall neue Helferkreise gegründet. Die Friedbergerinnen und Friedber-

ger, die sich hier engagieren, kommen aus ganz unterschiedlichen Bereichen, haben jedoch eines gemeinsam: sie alle wollen den Menschen helfen und für sie da sein, um ihnen die Ankunft hier in Friedberg nach ihrer Flucht zu erleichtern. Die Beispiele hierfür wären lang, weil sie so umfangreich sind und insbesondere von den Kirchen zu den Schulen, den Vereinen und den vielen privat engagierten Menschen, aber auch der Stadt Friedberg reichen.

Ihnen allen möchten wir von Herzen DANKE sagen. Dieser Zusammenhalt und dieses unglaubliche ehrenamtliche Engagement machen Friedberg so besonders und so liebenswert!

Simone Losinger, Sozialpflegerin für die CSU/FDP-Fraktion



## Der Zivil- und Katastrophenschutz wird (leider) immer wichtiger

Der Zivil- und Katastrophenschutz, der dem Grunde nach den Kreisverwaltungsbehörden obliegt, ist in den vergangenen zwei Jahrzehnten immer weiter aus dem Blickfeld gerückt. Seit der Hochwasserkatastrophe im Ahrtal im Sommer 2021 ist zumindest offenkundig, dass auch bei uns im Schulterschluss von Landratsamt und Stadt rasch erhebliche Anstrengungen zu unternehmen sind, um die Bevölkerung bei Naturkatastrophen, sonstigen unvorhersehbaren Ereignissen warnen, evakuieren und im Notfall auch unterbringen und versorgen zu können. Der Handlungsdruck ist durch die weitere Komponente »bestmöglicher Schutz vor Kriegsgefahren« nochmals gestiegen.

Derzeit gibt es im Stadtgebiet Friedberg nur eine einzige moderne städtische Sirene, die neben der Alarmierung der Feuerwehr auch technisch geeignet ist, Alarmlaute für den Zivil-

und Katastrophenschutz abzugeben. Darüber hinaus gibt es im Stadtgebiet noch eine weitere Katastrophenschutzsirene des Landkreises. Eine weitere Vorsorge von staatlicher Seite wurde hier in der Vergangenheit nicht mehr getroffen. Weitere 16 motorbetriebene Sirenen müssen kurzfristig in 2022 technisch umgerüstet werden, um die neuen Anforderungen der digitalen Alarmierung der Feuerwehren im gesamten Stadtgebiet zu erfüllen. Parallel dazu sind die Abdeckung des gesamten (bewohnten) Stadtgebietes mit Sirenenwarntönen technisch bzw. rechnerisch zu prüfen, zusätzliche Sirenenstandorte zu definieren und anschließend mit modernen Sirenen zu bestücken.

Ebenfalls muss beim Thema Notstrom etwas getan werden. Aktuell ist kein Feuerwehrhaus für den Betrieb mit Notstrom ausgelegt. Dieses Defizit muss zeitnah behoben werden, um

im Katastrophenfall die Einsatzbereitschaft der Feuerwehren zu erhalten und darüber hinaus bei Stromausfall eine Anlaufstelle (»Leuchtturm«) für Bürger zu sein. Darüber hinaus sind derzeit keine geeigneten Schutzräume für die Bevölkerung im Falle von Evakuierungen (im schlimmsten Fall bei Luftangriffen) mehr vorhanden bzw. bekannt.

Ebenfalls muss geprüft werden, welche Objekte (z.B. Schulen mit vorhandenen Küchen, Schwimmbad mit Sanitäranlagen oder Sporthallen usw.) sofort als Notunterkünfte genutzt und betrieben werden können. Es sind keine schönen Aufgaben, aber leider muss dieser Bereich unabdingbar bestens funktionieren, damit sich die Bürger ein Stück sicherer fühlen können.

Markus Rietzler  
Stellv. Fraktionsvorsitzender SPD Friedberg



## Energiewende anpacken, jetzt!

In einer Resolution hat der Stadtrat Stellung zum Krieg in der Ukraine genommen. Einstimmig verurteilten wir den völkerrechtswidrigen Angriffskrieg Putins gegen den souveränen Staat Ukraine. Das menschliche Leid, das wir täglich an den Bildschirmen ansehen müssen, lässt die Stadtgesellschaft nicht kalt, wie die vielen Hilfsangebote zeigen. Wir sind machtlos gegen den Krieg selbst, wir können lediglich den Geflüchteten helfen und Despoten wie Putin die finanzielle Basis entziehen.

Dazu müssen wir als Stadt in Richtung Energieautarkie gehen, indem wir auf regenerative Energien umstellen und bei all unserem Handeln den Energieeinsatz hinterfragen. Die Grüne Stadtratsfraktion hat hierzu eine To-do-Liste vor-

gelegt, in der nicht alles neu ist, aber endlich angegangen werden muss.

Photovoltaik: Auf alle stadteigenen Dächer, evtl. Anmietung weiterer Dächer, Aufhebung des Verbots in der Altstadt, Balkonkraftwerke mit Hilfestellung durch die Stadtwerke. Wärme: Optimierung der städtischen Heizanlagen, Ausbaubeschleunigung dezentraler Nahwärmenetze. Bebauungspläne: Festsetzungen zur Nutzung regenerativer Energien. Prüfung des Fuhr- und Maschinenparks auf Energieverbrauch und Nutzen. Ebenso Prüfung von jeglichen Neubeschaffungen jeglicher Art hinsichtlich Energieverbrauch und Notwendigkeit. Ausbau Radwegenetz und Geschwindigkeitsbegrenzungen im Stadtgebiet. Und natürlich der

Bau von Windkraftanlagen als Bürgeranlagen, da 10h fallen muss und wird. Nicht vergessen werden darf das Energiesparen, auch hier liegt viel Potential.

Diese Vorschläge sind umsetzbar, einige sofort, manche brauchen Vorlauf, aber sie sind weder neu noch utopisch. Die Energiewende darf nicht länger ein Papiertiger sein, sie muss endlich angepackt werden, um uns unabhängig von Importen fossiler Brennstoffe zu machen und damit auch einen Beitrag zum Klimaschutz zu leisten.

C. Eser-Schuberth  
Fraktionsvorsitzende Bündnis 90/Die Grünen



## Weniger abhängig und besser fürs Klima

In der Geschichte der menschlichen Zivilisation gab es immer wieder plötzlich einschneidende Veränderungen. So ist es auch gerade jetzt wieder der Fall. Viele Jahre des meist friedlichen Zusammenlebens in Europa, die Phase des Verständnisses, der gegenseitigen Achtung, der Abrüstung und des fast grenzenlosen Austauschs von Waren und Dienstleistungen zum Nutzen Aller gingen über Nacht zu Ende. Ein rücksichtsloser Aggressor und seine Helfer haben das alles in Frage gestellt. Aber auch wir waren unvorsichtig und gutgläubig. Wir sind abhängig von fossiler Energie aus äußerst zweifelhaften und unsicheren Quellen. Aus Bequemlichkeit Aller und Geldgier Einzelner haben wir notwendige Veränderungen zum Schutz des Weltklimas und zur regionalen und dezentralen Energieerzeugung hinausgeschoben. Jetzt muss und wird alles schnell gehen. Dabei müssen wir aber versuchen, nicht neue Fehler zu machen. Wir müssen unterschiedlichste Güter und Belange fair und offen abwägen und gerecht entscheiden. Für vier Fragen, die sich in der Region unmittelbar vor unserer Haustür stellen, müssen wir ergebnisoffen Antworten suchen.

Moderne Windkraftanlagen werden nicht unbedingt als schön empfunden, für viele beeinträchtigen sie das Landschaftsbild unserer gewohnten Heimat. Die Rotoren können auch Tierarten gefährden und Menschen durch Schall

und Schattenwurf beeinträchtigen. Aber wir haben es in der Hand, diese Abwägungen im Rahmen einer geordneten Bauleitplanung selbst zu bestimmen. Am Ende könnte eine Energieerzeugung in der Hand der Bürgerinnen und Bürger entstehen, die von allen mitgetragen wird.

Energieerzeugung auf den Feldern, sei es Freiflächenphotovoltaik oder die Produktion von »Biogas« oder »Biodiesel« steht in Konkurrenz zum Entstehen gesunder Nahrungsmittel. Hier wird es durch den Krieg, wie bei Öl und Gas, ebenfalls zu einer Verknappung kommen. Schmerzlich für uns, sicher auch teuer, aber noch viel mehr werden die Menschen in südlichen Ländern darunter leiden. Deshalb müssen wir über diese Konkurrenzsituation genau nachdenken, auch unter ethischen Gesichtspunkten. Aufs Fliegen, aufs Autofahren, ja sogar auf Beleuchtung kann man letztlich verzichten, aufs Essen nicht!

Die Sonnenkollektoren zur Erzeugung von regenerativem Strom gehören auf unsere Dächer, unbestritten auf die großen Flächen der Hallen von Industrie, Gewerbe und Landwirtschaft. Auch in den Wohngebieten regt sich wenig Widerstand und es gibt kaum Argumente dagegen. Anders bei Denkmälern und denkmalgeschützten Ensembles, für unsere Altstadt müssen wir gemeinsam die Diskussion führen und abwägen, was uns wichtiger ist, ein unwiederbring-

liches historisches Erscheinungsbild, die einzigartige alte Dachlandschaft, oder auch hier eine sichere und nachhaltige Stromerzeugung.

Natürliches Erdgas ist sehr teuer geworden. Letztlich finanzieren wir mit unseren Heizkosten den Krieg. Eine geordnete Versorgung, vor allem aus Russland, ist nicht mehr gesichert. Neben Einsparung durch Änderung unserer Ansprüche und Dämmung der Gebäude werden andere, erneuerbare Energieträger wichtig. Diese können aber nicht überall wirtschaftlich eingesetzt werden. Deshalb müssen wir Wärmenetze schaffen.

Bei all diesen Fragen ist es wichtig, dass wir offen, transparent und demokratisch abwägen, alle Bürgerinnen und Bürger mitnehmen, alle fachlichen Argumente berücksichtigen und ein Ergebnis finden, das von einer großen Mehrheit getragen wird. Vieles können wir hier vor Ort entscheiden. Wenn wir dies tun, müssen wir uns weniger von oben diktiert lassen. Das unterscheidet uns vom durch Putin und seinen Oligarchen regierten Russland.

Wolfgang Rockelmann Fraktionsvorsitzender, Dr. Siegbert Mersdorf, Elisabeth Michler-Jones und Hubert Nießner (Parteilose Bürger+ÖDP)



## Fahrradkolumne

Ab dieser Ausgabe wird in unregelmäßigen Abständen eine Kolumne mit Infos zu fahrradbezogenen Themen erscheinen. Zum Start geht es um geplante Projekte. Außerdem geht der Autor regelmäßig auf diverse fahrradbezogene Verkehrsschilder und Verkehrsregeln näher ein.

Von Reiner Teuber (ehrenamtlicher Radverkehrsbeauftragter der Stadt Friedberg)



### Geplante Maßnahmen in 2022 und 2023:

- Umwidmung des Pappelweges in eine Fahrradstraße (Testphase)
- Verbreiterung des Radweges entlang der Bahnlinie östlich der Afrastraße
- Oberflächensanierung des Radwegestückes westlich der Afrastraße (hinten ehem. Auftefelände) mit Ersatz der Warnbaken durch Poller – wenn möglich zeitgleich mit der Verbreiterung des östlichen Radweges
- Erneuerung und Ergänzung der Beleuchtung (intelligentes Licht) für diesen Radweg (bis zum Chippenham-Ring)
- Markierung der beidseitigen Fahrrad-Schutzstreifen in der Afrastraße zwischen der Segmüllerkreuzung und der Georg-Fendt-Straße
- Neubau und Versetzen des Bushaltestellenhäuschens am Blattenweg in Rederzhausen mit Verschwenken des Fahrradweges im Einmündungsbereich Blattenweg – wenn möglich zeitgleiche Verbreiterung des Fahrradweges in Richtung Entwässerungsgraben – während der Vollsperrung der Staatsstraße zum Bau des Regenrückhaltebeckens

### Radwegbeschilderungen (mit und ohne Radwegebenutzungspflicht):

Das Verkehrszeichen 237 (Radweg) verpflichtet Fahrradfahrer dazu, den Radweg zu benutzen (Radwegebenutzungspflicht). Die Fahrbahn darf nicht befahren werden. Dies gilt auch, wenn z.B. nur linksseitig ein 2-Richtungsweg angelegt ist. Wenn dieser auch in Gegenrichtung mit der entsprechenden Beschilderung (Zeichen 237, 240 oder 241) versehen ist, muss der Fahrradfahrer den linksseitigen Radweg benutzen – z.B. Münchner Straße stadteinwärts. Andere Fahrzeuge oder Fußgänger dürfen den Radweg nicht benutzen.



Das Verkehrszeichen 240 (gemeinsamer Rad- und Fußweg) bedeutet, dass der Weg für Radfahrer und Fußgänger freigegeben ist. Auch hier gilt für Fahrradfahrer eine Radwegebenutzungspflicht. Die Fahrbahn darf nicht befahren werden – z.B. Münchner Straße auf einem kurzen Stück bei der Bahnhofstraße. Wird ein Weg wie in diesem Fall von zwei unterschiedlichen Verkehrsarten genutzt, muss der Fahrverkehr die Geschwindigkeit an den Fußgängerverkehr anpassen, dies gilt insbesondere im Verhältnis Radfahrer - Fußgänger, der Stärkere achtet auf den Schwächeren.



Beim Verkehrszeichen 241 (getrennter Rad- und Fußweg) werden Fußgänger und Radfahrer räumlich getrennt. D.h. Radfahrer und Fußgänger dürfen nur den Weg auf der jeweils angegebenen Seite benutzen – z.B. Münchner Straße zwischen Tiefgarage und Bahnhofstraße. Auch hier gilt für Fahrradfahrer eine Radwegebenutzungspflicht. Die Fahrbahn darf nicht befahren werden.



Wenn das Verkehrszeichen 239 (Fußweg) mit dem Zusatzzeichen 1022-10 (Radfahrer frei) versehen ist, darf der Fahrradfahrer den Fußweg oder die Fahrbahn benutzen – z.B. Fußweg in der Bahnhofstraße. Auf diesem Weg gilt für Fahrradfahrer keine Benutzungspflicht. Jedoch muss der Fahrradfahrer auf einem solchen Weg auf die Fußgänger Rücksicht nehmen und diesen Vorrang einräumen. D.h. er darf nur Schrittgeschwindigkeit fahren und muss ggf. sogar anhalten, falls die Fußgänger gefährdet oder behindert würden.



Bei der Definition von »Schrittgeschwindigkeit« bestehen leider in der bundesweiten Rechtssprechung erhebliche Diskrepanzen. Wichtig ist dabei aber vor allem, dass die Fußgänger durch den Fahr(rad)verkehr nicht gefährdet oder behindert werden dürfen und dazu muss die Geschwindigkeit erforderlichenfalls entsprechend angepasst (verringert) werden. Der Stärkere achtet auf den Schwächeren.

**Radwegebenutzungspflicht:** Eine Radwegebenutzungspflicht gilt nur dann, wenn die Verkehrszeichen 237, 240 oder 241 einen Radweg ausweisen. Sind solche Schilder nicht vorhanden, können sich Radfahrer aussuchen, ob sie den Radweg oder die Straße benutzen.

**Ausnahmen:** Ist der benutzungspflichtige Radweg nicht benutzbar, etwa weil ein Auto falsch geparkt hat, eine Baustelle besteht, oder der Weg im Winter vereist ist, dürfen Radfahrer ausnahmsweise auf der Straße fahren, obwohl eine Radwegebenutzungspflicht besteht. Der Bürgersteig ist für Fahrradfahrer dennoch tabu!

## Ehre, wem Ehre gebührt!

Sowohl sportliche Erfolge als auch das gesellschaftliche Engagement einiger Bürgerinnen und Bürger wurden in den vergangenen Wochen von der Stadt gewürdigt.

Die Stadt Friedberg ist stark geprägt von gesellschaftlichem Engagement. Für ihren besonderen Einsatz in der Kommunalpolitik zeichnete Bürgermeister Roland Eichmann (links im Bild) zwei ehemalige Stadträtinnen und einen ausgeschiedenen Stadtrat aus. Da Johanna Hölzl-Dibba (ganz rechts), Rosemarie Krendlinger (2. v. r.) und Sven Güntner (2. v. l.) bei der Ehrensitzung im Wittelsbacher Schloss nicht anwesend sein konnten, wurde ihnen nun im historischen Ambiente des Sitzungssaals im Friedberger Rathaus ihre Ehrung nachträglich überreicht.

Johanna Hölzl-Dibba schied nach sechs Jahren aus dem Rat der Stadt aus und erhielt eine Jahreskarte für das Museum im Wittelsbacher Schloss. Rosemarie Krendlinger bekam die Silberne Verdienstmedaille mit Wappennadel zusammen mit einer Urkunde überreicht.



Ihre Tätigkeit als Stadträtin und Ortssprecherin über zwölf Jahre, das Engagement im Lenkungskreis des Bürgernetzes und der Einsatz in der Vorstandschaft für die Wasserwacht-Ortsgruppe Derching haben dieses Ehrenzeichen zur Folge. Sven Güntner erhielt ebenfalls die Silberne Verdienstmedaille mit Wappennadel und Urkunde. Auch er war zwölf Jahre lang Mitglied des Friedberger Stadtrats und darüber hinaus überaus engagiert im Jugendclub und im Jugendrat sowie in weiteren Vereinen. Auch der Waldkindergarten ist auf seine Mitinitiative hin ins Leben gerufen worden.



Sportlich geht's weiter: Selina und Daniel Steber erreichten bei der Nachwuchs-WM der Eisstochschützen in Südtirol gleich fünf Medaillen: Selina Gold im Ziel Team und Silber im Einzel. Daniel Silber im Ziel Team, Silber in der Mannschaft und Bronze im Einzel. Die beiden Geschwister wurden im Friedberger Rathaus von Bürgermeister Roland Eichmann und seinen Stellvertretern zu einem Eintrag ins Goldene Buch der Stadt empfangen.

Leider musste die große Ehrenveranstaltung für die verdienten Sportlerinnen und Sportler nach der städtischen Ehrenordnung heuer erneut pandemiebedingt entfallen. Dafür bekamen die Preisträger einen persönlichen Gruß samt Medaille, Urkunde und einer Überraschung nach Hause geliefert.

## Wir suchen neue Mitarbeiter\*innen

Wir bestücken unsere Auslagestellen in Augsburg sowie im näheren Umland mit Kulturwerbung.

Wir bieten Ihnen einen festen Arbeitsplatz und ein freundliches Miteinander bei fixer, leistungsgerechter Bezahlung.

Unsere Servicemitarbeiter\*innen brauchen einen Führerschein und sind für eine oder mehrere Touren, meist zwischen Mittwoch und Freitag verantwortlich.

Die Arbeitszeit dafür beträgt je nach Umfang der vereinbarten Tour zwischen 5 und 20 Stunden pro Woche. Bewerbung unter:

»[www.a3kultur.de/jobs](http://www.a3kultur.de/jobs)

**a3KULTUR**Verteiler

# Kultur für Groß und Klein ...

... und alle dazwischen!

## Der Sommer meines Lebens

»Drei Monate, die meinem Leben eine neue Richtung gaben und mich drei Dinge lehrten: Respekt, Demut und Toleranz. Werte für mein Leben.« Helmut Zierl ist 16 und steht an der Autobahnauffahrt Richtung Sü-



den. Erst hat ihn die Schule rausgeschmissen, dann sein Vater. Er will einfach weg, der Sonne entgegen, mit 200 Mark in der Tasche nach dem Sinn des Lebens suchen. Zierl liest am **Samstag, 23. April** (20 Uhr) aus seinem Buch »Follow the Sun – Der Sommer meines Lebens«. VVK: 19 Euro, AK: 22 Euro

## Opern- und Operettenkonzert

»Wunderbar, diese Nacht so sternenklar!« Die Augsburger Sängerin **Vanessa Fasoli** (Mezzosopran) und der Bariton **Bonko Karadjov** entführen Sie am **Freitag, 13. Mai** (20 Uhr) zusammen mit den Friedbergern



**Thomas Deisenhofer** (Klarinette) und **Roland Plomer** am Klavier in die Welt der Oper und Operette. Freuen Sie sich auf einen kurzweiligen Abend mit Melodien und Arien, die unter die Haut gehen. VVK: 20 Euro, AK: 23 Euro

## Karneval der Tiere

Einmal im Jahr feiern die Tiere Karneval an einem geheimen Ort, den die Menschen nicht kennen. Sie verkleiden sich und führen Kunststücke vor: Da rasen Hühner auf Rollschuhen in die Arena und jonglieren mit Eiern; die Esel singen im Chor, Schildkröten tanzen Ballett, ein Kater begleitet einen Kuckuck am Klavier.

»Der Karneval der Tiere« ist das wohl bekannteste Werk des bereits zu Lebzeiten legendären französischen Komponisten **Camille Saint-Saëns** und für Generationen eine der ersten Hörerfahrten überhaupt. Löwe, Schildkröten, Mehlwürmer und nicht zuletzt der Schwan werden von Schauspieler **Roman Knížka** (»Tatort«, »Das Traumschiff« uvm.) zum Leben erweckt. Die Texte schrieb **Vicco von Bülow** alias »Loriot«. Am **Sonntag, 1. Mai** um 15 Uhr wird es also tierisch im Schloss. VVK/AK: 5 Euro

## Die nächsten Veranstaltungen:

08. April 2022, 20.00 Uhr  
**Holger Paetz: »Fürchtet Euch!«**  
**Buß- und Fastenpredigt**  
VVK: 22 Euro, AK: 24 Euro

23. April 2022, 20.00 Uhr  
**Helmut Zierl: »Follow the Sun«**  
**Lesung**  
VVK: 19 Euro, AK: 22 Euro

1. Mai 2022, 15.00 Uhr  
**»Der Karneval der Tiere«**  
**Kinderkonzert**  
VVK/AK: 5 Euro

13. Mai 2022, 20.00 Uhr  
**Vanessa Fasoli und Bonko Karadjov**  
**Konzert**  
VVK: 20 Euro, AK: 23 Euro



Alle Karten sind im Vorverkauf im Bürgerbüro im Rathaus erhältlich sowie online unter: [stadt-friedberg.reservix.de](mailto:stadt-friedberg.reservix.de)

Weitere Infos unter: [www.wittelsbacher-schloss.de](http://www.wittelsbacher-schloss.de)

## Verlosung

Der Friedberger Stadtbote verlost 3x2 Karten für die Lesung von Helmut Zierl am 23. April. Eine Mail mit Ihrem Namen und dem Betreff »Der Sommer meines Lebens« per Mail an [schloss@friedberg.de](mailto:schloss@friedberg.de) genügt. Einsendeschluss ist der 18. April. Die Gewinnerinnen und Gewinner werden per Mail benachrichtigt.



## Angebote in den kommenden Wochen

**Samstag, 9. April, 14.00 Uhr**  
Eine klingende Stadtführung durch die Musikepochen

**Samstag, 23. April, 17.00 Uhr**  
Brauereikellerführung mit Brotzeit

**Sonntag, 24. April, 15:00 Uhr**  
Sakrale Schätze in der Stadtpfarrkirche St. Jakob

**Samstag, 30. April, 18:00 Uhr**  
Walpurgisnachttrudgang mit 3-Gänge-Menü

**Für alle Führungen mit Brotzeit oder Menü ist eine Anmeldung erforderlich.**

Weitere Infos erhalten Sie bei der Touristinformation Friedberg unter Tel. 0821-6002-436 und per Mail: [touristinfo@friedberg.de](mailto:touristinfo@friedberg.de) [www.friedberg.de/tourismus](http://www.friedberg.de/tourismus)

EINE ABTEILUNG VOLLER MASSIVHOLZMÖBEL



HUNDERTE QUADRATMETER NUR FÜR SESSEL – IN JEDER FORM UND AUSFÜHRUNG

SEGMÜLLER WERKSTÄTTEN – MÖBELMANUFAKTUR DER PREMIUMKLASSE



BEKANNTE MARKEN IN EXKLUSIVEN STUDIOS

# Herzlich WILLKOMMEN

IN UNSEREM EINRICHTUNGSHAUS DER EXTRAKLASSE AUF ÜBER 50.000 M<sup>2</sup>

**SEGMÜLLER**



TAUSENDE BOUTIQUE- UND HAUSHALTS-ARTIKEL

EINE AUSWAHL VON BEEINDRUCKENDER DIMENSION: UNSERE BILDERABTEILUNG



VON ORIENT BIS HOCHMODERN: TEPPICHE SO WEIT DAS AUGES REICHT



GROSSE SPIEGELABTEILUNG INKL. ANFERTIGUNG NACH MASS



RIESIGE AUSWAHL FÜR JEDE RAUMBELEUCHTUNG



DIE GANZE WELT DER BABY- UND KINDERZIMMER

KÜCHEN-INSZENIERUNGEN RENOMMIERTER MARKEN



UNSER MITNAHMEMARKT: MEGASTORE

86316 Friedberg  
Augsburger Straße 11-15  
Tel.: 0821/6006-0

85599 Parsdorf  
Heimstettener Straße 10  
Tel.: 089/90053-0

Öffnungszeiten  
Mo bis Fr: 10:00 bis 20:00 Uhr  
Samstag: 09:30 bis 20:00 Uhr

Alle Maße sind ca.-Angaben | 211646 | Promotion Team Friedberg | Segmüller Einrichtungshaus der Hans Segmüller Polstermöbelfabrik GmbH & Co. KG · Münchner Straße 35 · 86316 Friedberg

**SEGMÜLLER**